

„Ich klammere Intuition aus und ersetze sie durch Methode,
Funktionalität und Effizienz.“

Max Bill, 1908 – 1994,
Schweizer Architekt, Künstler & Designer



Der Wohnkubus in Steinach punktet mit einer Fotovoltaik-Fassade und viel Holz. Fenster, Beschattung und Garagentor realisierte Zoller & Prantl.

3 Hölzer plus 1 Quader

Lärche, Fichte und Eiche heißen jene drei Hölzer, die das Haus von Claudia und Robert Juli in Steinach prägen. Der natürliche Baustoff zeigt im neuen Heim der jungen Familie so richtig, was er eigentlich alles kann. Holzfassade, -wände, -böden, -türen uvm. erzeugen Gemütlichkeit und eine Fotovoltaikanlage den eigenen Strom.

Der Entwurf des konsequenten Objektes stammt vom Architekturbüro teamk2 und Holzbau Schafferer sorgte für die maßgeschneiderte Umsetzung.

Das zweigeschossige Haus erscheint in perfekter Proportion. An die Quaderform sind lediglich Doppelgarage und Terrasse angedockt, der flach gedeckte Baukörper an sich ist klar und wohltuend einfach. Die Fassade gliedert sich horizontal in Lärche und anthrazitfarbige Max-Platten. Ein Fensterband sitzt tief in der Außen- ▶



Statt Spiegel Fenster!
Die Wärmepumpe, Sanitär und Lüftungsanlage wurden von MondoTherm geplant und ausgeführt.



Viel spielt sich auf der Terrasse des Hauses ab.



Eine Berlustrade mit selbst konstruiertem Sonnenschutz erweitert den Wohnraum in die Natur hinaus.



Claudia und Robert Juli mit den beiden Töchtern.



infobox

Baubeginn: Jänner 2007 (Planungsbeginn) September 2007 (Baubeginn)

Fertigstellung: März 2008

Wohnfläche: 130 qm

Grundstücksgröße: 400 qm

Bauweise: Niedrigenergiehaus (annähernd passiv), Massivholzbauweise mit vorgefertigten Elementen, Wände 10,5 cm stark, innen Sichtqualität, betonierter Keller, Doppelgarage

Fassade: Lärchenholz (OG), Maxplatten in Anthrazit (UG)

Dach: Flachdach (eigentlich verstecktes Pultdach, Attika)

Raumhöhe: 2,5 m

Decken- & Wandoberfläche: Fichtenholz massiv, glatt, geschliffen, unbehandelt

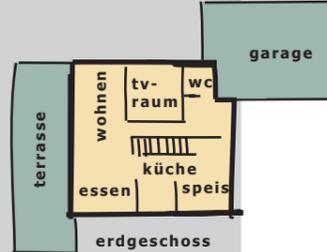
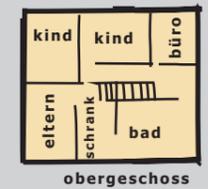
Fußboden: Eichenparkett, Feinsteinzeug in Anthrazit

Heizung: Fußbodenheizung über Luft-Wasser-Wärmepumpe und kontrollierte Wohnraumlüftung, Fotovoltaikanlage

Planung & Ausführung: Schafferer Holzbau GesmbH Matri/Navis, Außerweg 61b, Tel. 05273/6434, www.schafferer.at

Architektur: teamk2 [achitects] ZT GMBH - Dietmar Ewerz und Martin Gamper, Innsbruck

Fotos: Schafferer Holzbau GesmbH



wand und ist so trotz fehlendem Vordach geschützt. Auffallend ist, dass 26 qm formschöne Fotovoltaik-Module senkrecht und übers Eck an die Lärchenfassade eingepasst sind. Sie

wirken auf Betrachter wie ein Skulptur am Bau, dabei erzeugen die Hightech-Elemente Beachtliches an Strom und tragen so zu einer hervorragenden Energiebilanz bei. Wesentlich am fast Passivhaus-Status des Massivholzhauses ist die Luft-Wasser-Wärmepumpe und die kontrollierte Raumlüftung beteiligt, sowie die umfassende Dämmung und die 3-fach-Verglasungen.

Für Claudia und Robert Juli stand von Anfang an fest: „Wir wollten unbedingt ein Holzhaus. Nur, es sollte einfach, schlicht und ohne Alpinkitsch sein. Das Raumprogramm haben wir uns selber ausgedacht. Es sollte ganz zugeschnitten sein auf unsere Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten“. Mit der Hilfe von Dietmar Ewerz und Martin Gamper, den teamk2-Architekten wagten die beiden in der äußeren Form eine Neuinterpretation des Holzbaustils.

Nach nur sieben Monaten Bauzeit war das Holzelementhaus für die vierköpfige Familie bezugsfertig. Die im nahen Matri behimateten Spezialisten von Holzbau Schafferer machten das möglich. Modernste Technologie im Holzbau und effizienteste Montagethoden ermöglichten den sehr raschen Aufbau.

LÄRCHE FÜR DIE HÜLLE

Das Obergeschoss des zur Gänze unterkellerten Hauses hüllt sich in quer gelattete Lärche. Es springt an der Südseite etwas vor und schirmt dadurch etwas Sonne und Regen ab. Auf der Holz beplankten Terrasse darunter gelingt die Erweiterung des Wohnraumes ins Freie. Töchterchen Lena und die kleine Sofia spielen und schaukeln dort ausgiebig, immer im Blickfeld von Claudia (Juli), die im offenen Wohnbereich im Erdgeschoss aus allen Lagen Überblick behält. Hinter der großzügig verglasten Terrassenfront befindet sich der Esstisch, eine

Couchzone samt drehbarem Schwedenofen, die aus zwei Einheiten bestehende Küche und die Stufen der Treppe ins Obergeschoss, die ebenfalls gerne von den Kindern als Spielwiese genutzt werden. Genau eingeplante Fensteröffnungen und Lichtbänder ermöglichen ausgesprochen attraktive Durch- und Ausblicke. Vor allem dringt von allen Seiten Licht ins Haus.

UNBEHANDELTE FICHTE

„Die Verkehrswege sind so angeordnet, dass man nie in eine Sachgasse gerät“, deutet der Bauherr den logistischen Aufwand hinter der Planung des 130 qm Hauses an. Von der nordseitigen Eingangstür gelangt man in den Vorraum, der geradeaus durch eine Glastür abgetrennt hin zum Wohnraum führt, aber auch durch eine Schiebetür direkt in ▶

www.mondotherm.at

MONDO THERM
Die neue Wärme

Firmengebäude Mondo Therm 2.000 m²

IHR SPEZIALIST FÜR
HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR
WÄRMEPUMPEN · ERDWÄRME
BOHR- UND BRUNNENBAUTECHNIK

Mondo Therm Handels GmbH
Olympstraße 23 · 6430 Ötztal-Bahnhof
Tel. 05266-87101 · Fax DW 11
info@mondotherm.at · www.mondotherm.at



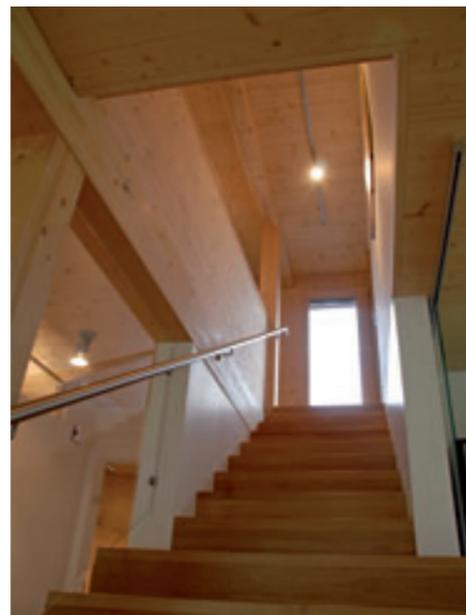
Zoller Prantl



Eine Glastür trennt den Vorraum vom Gang und Treppe.



Sanfte Holztöne innen und außen. Ein schwenkbarer Kaminofen von MondoTherm sorgt für Gemütlichkeit.



Die Holzstiege verbindet die Geschosse.



Couchzone im offenen Ess-Wohnbereich.

den hinteren Raum der geteilten Küche in Nussholzoptik. So werden Kilometer gespart und praktische Abstellereinheiten erzeugt. Wunderbar duftend präsentiert sich das Haus, denn die unbehandelten Fichtenwände im Inneren garantieren nicht nur weiche Gemütlichkeit, sie riechen nach frischem Holz. Ein eigenes Fernseh- und Rückzugszimmer findet auch noch Platz im Erdgeschoss.

EICHE ALS DRITTE IM BUNDE

Die Türen, Böden und die Stiege sind aus Eiche, was besonders im Obergeschoss durch die fast durchgehend angebrachten Fichtenwände zu einem wohligen Hüttencharakter führt.

Das Bad hat Morgensonne, die direkt über dem Doppelwaschtisch aufgeht (viel Fensterfläche ersetzt den üblichen Spiegel über den Becken!). Durch den Schrankraum kommt

man ins Schlafzimmer. Drei weitere Zimmer ergänzen das Raumangebot auf dieser Ebene. Die strikte Materialwahl, praktische Raumaufteilungen, viele Verglasungen - die die Natur ins Innere holen aber nicht wie Auslagen wirken - vor allem aber die eigensinnigen Detaillösungen - wie keine Fensterbänke und Vorhänge - machen aus dem Quader-Holzhaus eine heimelige Wohnmaschine. ■

Das Qualitätsprodukt ist die Voraussetzung für ein gutes Handwerk
... wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg!

abc fliesen
öfen • parkett
neben METRO

IBK/NEU-RUM
 Tel. 05 12/26 41 05
 Kaplanstraße 6 • 50 Meter neben Metro
 oliver@abc-fliesen.at www.abc-fliesen.at